

DFG bewilligt neue Emmy Noether-Gruppe in der Theaterwissenschaft

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat den Theaterwissenschaftler Dr. Hans Roth in das Emmy Noether-Programm aufgenommen. Bewilligt wurden die Mittel zur Einrichtung einer neuen Forschungsgruppe an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz zum Thema „Brechts Gespenster. Theaterwissenschaftliche Theoriebildung im Ausgang des (Post-)Marxismus“.

Dr. Hans Roth hat an der Johannes Gutenberg-Universität und der Freien Universität Berlin Theater- und Politikwissenschaft studiert und war von 2015 bis 2025 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin tätig. Der Start der neuen Forschungsgruppe ist für den 1. April 2026 geplant.

Die Forschungsgruppe untersucht die Rezeption und Revision von (post-)marxistischen Ansätzen in der deutschsprachigen Theaterwissenschaft als einem bislang weitgehend unerforschten Kapitel der jüngeren Fach- und Theoriegeschichte, das im Kontext des Kalten Krieges eng mit den Deutungskämpfen um das Erbe Bertolt Brechts verknüpft war und maßgeblich zur Neuverortung des Faches im Spannungsfeld von Theorie und Praxis, Historiografie und Gegenwart, Kunst und Kultur beigetragen hat. Ziel der Forschungsgruppe ist es, ausgehend von einer vergleichenden Untersuchung der in der DDR entwickelten Theatralitätsforschung und des postdramatischen Ansatzes der sogenannten Gießener Schule ein grundlegendes Verständnis für diese theoriegeschichtlichen Zusammenhänge zu entwickeln.

Das Emmy Noether-Programm der DFG richtet sich an hervorragend qualifizierte Postdocs sowie befristet beschäftigte Juniorprofessor*innen in einer frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Karriere. Weitere Informationen zum Emmy Noether-Programm finden sich [hier](#).